PINNEBERG aktuell

Newsletter der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 4/Jahrgang 2015 www.cdu-kreistag-pinneberg.de

EDITORIAL

Liebe Parteifreunde!

Muss man diese FDP verstehen?

Nicht, dass ich sprachlos gewesen sei, aber wie sich die FDP dem rot/grünen Bündnis immer wieder anbiedert und ihm zu Mehrheiten verhilft, könnte eigentlich sprachlos machen. Auch in der letzten Kreistagssitzung, als es um die Haushaltsgenehmigung durch das Innenministerium ging, erlebten wir einmal mehr, wie diese dreiköpfige Vereinigung, die sich Fraktion nennt, der Kieler Landesregierung nach dem Munde und gegen die Interessen des Kreises redete.
Richtig ist, dass der Kreistag einmütig für die Kooperative Regionalleitstelle gestimmt hat, auch wenn die Landespolizei mit einziehen wird, was einen Investitionsmehrbedarf von ca. 10 Millionen Euro ausmacht.
Dass die Landesregierung vor diesem Hintergrund aber verlangt, dass der Kreis seinen Kreditbedarf einschränken solle und dabei die Heidewegschule in Appen, die Förderschule für geistig behinderte Kinder auf der Strecke bleibt, kann nicht in unserem Sinne sein. Rot/Grün sieht das aus Rücksicht auf ihre Landesregierung anders – leider auch die FDP, die in Kiel allerdings keine Gelegenheit auslässt, gegen die Koalition aus SPD, Grünen und SSW zu wettern. Im Kreis Pinneberg ist sie unter ihrem Frontmann Klaus Bremer allerdings willfähriger Mehrheitsbeschaffer.
Am Wochenende wird das Protokoll unserer Partnerschaft mit dem Rayon Selenogradsk fortgeschrieben. Kreispräsident Burkhard E. Tiemann hat ein vielfältiges Programm für unsere russischen Gäste zusammengestellt, wie der Besuch der Regio Klinik in Elmshorn, des Johannis Hospizes und der eines Handwerkbetriebes in Quickborn sowie der Jugendfeuerwehr Sparrieshoop. In der Drostei findet der Festakt mit der Protokollunterzeichnung statt und in der Jugendbildungsstätte wird gemeinsam das 25-jährige Bestehen des Vereins Selenogradsk gefeiert.
Diese Wertschätzung beruht auf Gegenseitigkeit. Auch ich konnte mit einer Delegation nach Selenogradsk fahren und mich dort vor Ort über das Schulsystem informieren, die Musikschule und das Krankenhaus sowie eine Wohngruppe für behinderte Menschen besuchen. Auch wir erfuhren eine übergroße Gastfreundschaft. Manch einer könnte denken, dass dies nur ein Politikeraustausch auf Kosten des Steuerzahlers ist. Mitnichten, denn es bildet das feste Fundament für ein gegenseitiges Kennenlernen und einen Austausch von Kenntnissen, aber insbesondere einen Austausch von Schülern, die jeweils in den Familien des Partnerlandes untergebracht sind. Dieses ist wichtig, vor allem in Zeiten einer schwierigen, politischen Großwetterlage! Der Kreispräsident hat an dem Bestehen dieser Partnerschaft ebenso entscheidenden Anteil, wie mit der Partnerschaft der deutschen Minderheit in Haderslev.
Die dafür bereitgestellten Beträge möchte Herr Bremer nun zusammenstreichen. Und es sieht so aus, als würden ihm die Fraktionen von SPD und Grünen auch hier blindlings folgen. Wieder einmal hat die kleinste Fraktion in dem Dreierbündnis das Sagen. Ärgern wir uns nicht, freuen wir uns auf sonnige Sommertage!

Herzlichst
Ihre Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion

Kai Sibbert geehrt

Kai Sibbert (l.) nimmt die Glückwünsche von Kreispräsident Burkhard Tiemann (r.) entgegen

Unser langjähriges Kreistagsmitglied Kai SIbbert wurde in der letzten Sitzung des Kreistages für 15 Jahre Mitgliedschaft im Kreistag geehrt. Kreispräsident Burkhard Tiemann überreichte eine Urkunde und einen Gutschein für Ausstellungsbesuche in der Landdrostei.

Herzlichen Glückwunsch!
KS

In eigener Sache:

Folgen Sie uns gern auf Facebook. Mit einem Klick auf „Gefällt mir“ auf unserer Seite erhalten Sie immer die neusten Meldungen.
Sie finden uns unter https://www.facebook.com/cdukreistagpinneberg.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
KS

Termine:

5. Juni 2015
Landesausschuss in Neumünster

24. Juni 2015
Kreistagssitzung in Pinneberg, Rathaus

CDU sieht Chancen für den Arbeitsmarkt durch Flüchtlingsstrom

CDU-Kreistagsfraktion im erneuten Dialog mit Kreishandwerkerschaft

Bereits zum zweiten Mal trafen sich die CDU-Kreistagsfraktionsmitglieder des Wirtschaftsausschusses, unter der Leitung ihres wirtschaftspolitischen Sprechers, Jörn Kruse, mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft des Kreises Pinneberg, Westholstein, die neben Steinburg auch für den Kreis Pinneberg zuständig ist. Diese Mal traf man sich in den Betriebsräumen der Firma Lanz Holzbau in Quickborn.

Neben der Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Claudia Mohr, waren Vorstandsmitglied, Bau-Obermeister Norbert Lanz, und Tischler-Obermeister Uwe Pein vertreten.

Jörn Kruse

Ein besonderes Augenmerk wurde an diesem Abend auf den Flüchtlingsstrom gelegt. Kruse: „Eine Chance, dem Fachkräftemangel zu begegnen liegt für uns auch im Zustrom der Flüchtlinge. Bis Ende des Jahres erwartet Schleswig-Holstein 20.000 Menschen. Die meisten kommen aus den Kriegsgebieten Syrien, Afghanistan oder dem Irak.“ Viele von Ihnen seien hochqualifiziert und sehr gut ausgebildet. Es müssten schnelle und unbürokratische Lösungen gefunden werden, die Menschen an Arbeit heranzuführen. Die Ausländerbehörde sei hier besonders gefragt. Außerdem müsse es den Menschen ermöglicht werden, unverzüglich Sprachkurse zu belegen. Hier sei das Land gefragt, die finanziellen Mittel bereitzustellen. „Integration kann so schneller her-gestellt werden“, ist sich Kruse sicher. Er schlägt weiter vor, die Flüchtlinge durch Praktika für das Handwerk zu begeistern.

Ein Vorschlag, der bei Lanz gut ankam. Er versprach, diesen Vorschlag in die nächsten Sitzungen der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck und der Gremiumssitzung der Innung zu tragen. Die Vertreter der Kreishandwerkerschaft stellten aber klar, dass unbedingt gute Deutschkenntnisse Voraussetzung der Zusammenarbeit seien.

Mitglieder der CDU-Fraktion im Dialog mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft

Weitere Themen an diesem Abend waren die Schwarzarbeit, der Mindestlohn sowie die Rente mit 63.

Das Thema Schwarzarbeit war bereits in der letzten Gesprächsrunde Thema. Eine Möglichkeit des Kreises Pinneberg, der Schwarzarbeit entgegenzuwirken, so Kruse, sei ein intensiverer Austausch zwischen Kreishandwerkerschaft, dem Zoll und der zuständigen Stelle in der Kreisverwaltung. Hier wünscht sich die Kreishandwerkerschaft auch eine politische Unterstützung bei den Ordnungsbehörden der Ämter und Gemeinden.

Das Thema Mindestlohn ist in der Kreishandwerkerschaft unterschiedlich relevant. „Bei uns auf dem Bau“, so Lanz, „wird bereits seit langem ein Mindestlohn von 12,40 Euro gezahlt.“ Die Dokumentationspflicht hingegen stelle für etliche Gewerke praktische und zeitliche Probleme dar. Hier sei die Bundesregierung gefordert, kurzfristig nachzubessern.

„Rente mit 63 ist praxisfern“, sagt Lanz. Und weiter: „Im Baugewerbe zeigt sich, dass in der Praxis, aufgrund der körperlichen Belastung, kaum bis zum Alter von 63 Jahren gearbeitet werden kann.“

Kruse freute sich über den regen Austausch an diesem Abend: „Für uns ist es wichtig, vor Ort mit den Sorgen und den Anregungen der wirtschaftlichen Akteure im Kreis Pinneberg in den Dialog zu treten.“

Der erneute Austausch wurde von allen Beteiligten als sehr positiv empfunden. Absprachegemäß werde es nun regelmäßige Treffen geben. Insbesondere zum wichtigen Thema „Nachwuchsgewinnung durch Flüchtlinge“ werde es zeitnah ein weiteres Gespräch geben.

KS

CDU sieht sich bestätigt durch Ergebnisse der Flüchtlingskonferenz

Unterbringung der Asylsuchenden verbessert sich

In der Kreistagssitzung, am 28. Januar dieses Jahres, brachte die CDU-Kreistagsfraktion eine Resolution mit der Überschrift „Mehr Flexibilität vor Ort ermöglichen – Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern verbessern“ ein. Obwohl die Resolution von den anderen Fraktionen nicht mitgetragen, sondern abgelehnt wurde, sollen viele Punkte von der Landesregierung nun erfüllt werden. So steht es im Papier zum Gespräch zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den kommunalen Landesverbänden, vom 24. April 2015 und wurde auf der am 6. Mai 2015 stattgefundenen Flüchtlingskonferenz der Landesregierung beschlossen.

„Wir freuen uns, dass die Ergebnisse der Flüchtlingskonferenz zwischen Land und kommunalen Verbänden weitgehend den Forderungen unserer Resolution entsprechen und so die Chance einer echten Entlastung für alle Beteiligten bieten“, sagt Nicolas Sölter, Kreistagsabgeordneter der CDU-Fraktion.

Insbesondere die jetzt vorgesehene Pauschale anstelle der Differenzierung nach Form der Unterbringung sei erfreulich. Die neue Pauschale solle die bisherige quartalsgestützte Betreuungspauschale ersetzen. Ab dem 1. Juli 2015 soll dabei zukünftig eine einmalige Integrationspauschale von 900,- Euro pro in der Kommune ankommenden Flüchtling an die kreisfreien Städte und über die Kreise zur unmittelbaren Weiterleitung an die kreisangehörigen Kommunen gewährt werden. Diese beinhaltet auch die ehrenamtliche Sprachförderung. Sölter: "Durch die neue Regelung wird für die Diakonie Planungssicherheit geschaffen und die Schlechterstellung der dezentralen Unterbringung des Kreises gegenüber Gemeinschaftsunterkünften endlich beendet."

Auch die geplante längere Mindestverweildauer in der Erstaufnahme, von zukünftig sechs Wochen, anstelle von drei Wochen, entspreche der in der Resolution geforderten Maßnahme, um eine integrationsorientierte Aufnahme zu ermöglichen.

Weiterhin werde angestrebt, Asylbewerber, deren Asylanträge aus prognostischer Sicht offensichtlich unbegründet seien, nicht auf die kommunale Ebene zu verteilen. "Dieser Punkt war uns besonders wichtig, um Asylmissbrauch zu bekämpfen und den tatsächlich Bedürftigen eine bessere Betreuung zukommen zu lassen", sagt Sölter.

Nicolas Sölter

„Da bereits bis April dieses Jahres 4.400 Asylsuchende in der Erstaufnahmeeinrichtung in Neumünster angekommen sind, dreimal so viele wie im Vorjahreszeitraum, ist es wichtig, dass die Landesregierung diese Ankündigungen auch endlich in die Tat umsetzt", so Sölter. Der Zustrom sei ungebrochen. In Schleswig-Hol-stein rechne man mit 20.000 Asylsuchenden bis Ende des Jahres.

Eine weitere Forderung der CDU-Kreistagsfraktion ist, dass die vom Bund bereitgestellten Mittel endlich von der schleswig-holsteinischen Landesregierung an die Kommunen weitergereicht werden. „Die Kreise, Städte und Gemeinden im Land leisten eine große humanitäre Hilfe und sind auf die finanziellen Mittel des Bundes angewiesen“, so Sölter abschließend.

KS

CDU kritisiert Haushaltsauflagen des Innenministers

Einsparvorschläge der Verwaltung inakzeptabel

Die CDU-Kreistagsfraktion kritisiert die Haushaltsauflagen des Innenministers. 3 Millionen Euro sollen eingespart werden. Verwunderlich deshalb, da der Genehmigungserlass des Innenministers für den Kreis Pinneberg zum einen aussage, dass die dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit des Kreises gegeben sei. Zum anderen stelle er fest, dass die seinerzeit genehmigten Investitionssummen für die Jahre 2011, 2012 und 2013 in der geplanten vollen Höhe nicht ausgegeben wurden, man also die Haushalte geringer belastet habe, als ursprünglich geplant.

Britta von Appen, finanzpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion, versteht die Welt nicht mehr: „Trotz dieser zwei positiven Vermerke, wird uns der Haushalt nur unter Auferlegung einer Reduzierung der Kreditaufnahme um 3 Millionen Euro genehmigt. Sie missbilligt dies: „Das ist absolut unverständlich,

Britta von Appen

wenn man sich die Genehmigungen für die vorangegangenen Haushalte ansieht.“ Ein Punkt seien die überplanmäßigen Kosten beim Bau der neuen Rettungsleitstelle. Sie soll um 3 Millionen Euro teurer als geplant werden. „Nach der uns vorliegenden Stellungnahme des Innenministeriums soll der Kreis keine Möglichkeit haben, diese Mehrkosten über Kredite zu finanzieren“, so von Appen. Das sehe man in der Fraktion anders.

Der Vorschlag der Verwaltung, der im Kreistag, am 20. Mai 2015, als Beschlussvorlage vorlag, sah als Einsparvorschläge unter anderem vor, den Umbau und die Erweiterung der Heideweg-Schule bis in das Jahr 2017 zu verschieben. „Soll jetzt der dringend notwendige Erweiterungsbau der Heideweg-Schule an einer gegriffenen und nicht nachzuvollziehbaren Zahl von 3 Millionen Euro und an drei nicht vorliegenden Jahresabschlüssen scheitern“, fragt von Appen. Denn bis zum Ende dieses Jahres sollen dem Innenminister außerdem die Jahresabschlüsse des Kreises Pinneberg für 2011 bis 2014 vorgelegt werden. Dann, so die Meinung der Verwaltung, könne der Innenminister vielleicht umgestimmt werden. Nach Einschätzung von von Appen eine vage Hoffnung. „Die Heideweg-Schule hat ihre Hoffnung bereits begraben, dass es 2016 weitergehen kann“, konstatiert von Appen.

Sie wirft dem Innenminister vor, dass in seinem Ministerium die linke Hand anscheinend nicht wüsste, was die rechte tue.

Fakt sei, dass die Rettungsleitstelle nicht nur für die drei Kreise Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg gebaut werden solle, sondern sogar das Land an der Baumaßnahme partizipiere, da auch die Polizeidirektion Bad Segeberg dort mit einziehen werde. Von Appen: „Das heißt, wir bauen für das Land eine Rettungsleitstelle und im Gegenzug versagt uns das Land die Genehmigung für unseren Haushalt.“

Besonders unverständlich seien die Auflagen auch deshalb, da die Bildungsministerin, Britta Ernst, für Ihre Arbeit mit den Schlagworten werbe: „Allen Kindern und Jugendlichen soll zu Ihrem Recht auf Bildung verholfen werden“ und weiter den Schwerpunkt in der Verbesserung der Qualität von Schule und Unterricht sehe. Von Appen: „Wo bleibt denn diese Bildungsministerin, wenn es um den Erweiterungsbau der Heidewegschule geht? Ist hier die Qualität der Schule nicht wichtig?“

Kerstin Seyfert

Kerstin Seyfert, bildungspolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion, sieht noch ein weiteres Problem auf die Heideweg-Schule und den Kreis Pinneberg zukommen. „Wir haben steigende Schülerzahlen an unseren Förderzentren G in Appen-Etz und Elmshorn. Vor allem an der Heideweg-Schule innerhalb der letzten zwei Jahre“, so Seyfert. Diesem Umstand müsse Rechnung getragen werden. Schon jetzt müssten zwei Klassen der Heideweg-Schule zusätzlich in zwei Containern unterrichtet werden. „Das sollte vor zwei Jahren nur eine Übergangslösung sein“, sagt Seyfert. Insbesondere für die Schüler mit ihrem speziellen Förderbedarf sei das nicht weiter zu billigen. „Die Schule ist einfach am Rand ihrer Kapazitäten. Die Lehrer und Schüler sind stark belastet. Wir müssen jetzt etwas tun, sofort“, fordert Seyfert. Ein Aufschieben der Baumaßnahme für weitere zwei Jahre sei absolut inakzeptabel.

Heike Beukelmann

Aus diesen Gründen habe die CDU-Fraktion in der letzten Kreistagssitzung dem Vorschlag der Verwaltung nicht zustimmen können, so Fraktionschefin Heike Beukelmann. „Wir fordern den Landrat auf, dem Innenminister die guten Argumente der CDU-Kreistagsfraktion darzulegen, ihn so zum Umstimmen zu bewegen und von der Notwendigkeit der Maßnahmen zu überzeugen“, so Beukelmann. Da sei noch Luft nach oben, ist Beukelmann überzeugt: „Die Verhandlungsmasse ist noch nicht ausgereizt.“

KS

Abgeordnetenwort…

Norbert Bollweg

Liebe Freunde und Interessierte der CDU,
es ist mir ein großes Anliegen ein Abgeordnetenwort in Richtung Mehrheitsfraktionen abzugeben.
Die Tage hat es durch die Fraktionen SPD, Grüne und FDP wieder einmal ein Beispiel gegeben, welches erneut aufzeigt, wie Parteimacht vollzogen wird, anstatt Sachlichkeit im Vordergrund stehen zu lassen. Es wird mittlerweile immer schlimmer, dieses im Kreistag zu ertragen. Die Fraktionsvorsitzenden Birke (SPD), Bremer (FDP) und Giese (Grüne), wollen mit allen Mitteln versuchen ihre aberwitzigen Ideen voranzutreiben, den Bürgern des Kreises aufzuzeigen, was sie angeblich so Tolles für den Kreis Pinneberg machen.
Allerdings vollziehen die drei Vorsitzenden ein Spiel auf Zeit. Keiner glaubt wirklich daran, dass die SPD, FDP und Grüne eigene Anträge, Ideen und ein Ansinnen auf Sachlichkeit und finanziellen Spielraum aufzeigen können. Die Herrschaften kassieren unsere CDU-Anträge im Ausschuss ein und verändern diese, indem sie die finanziellen Vorschläge der CDU erhöhen, um sie dann anschließend als ihre zu verkaufen. Einfach nur peinlich. Der Ton in den Ausschüssen und im Kreistag wird rauer und endet zunehmend in Richtung Beleidigungen unterhalb der Gürtellinie. Herr Bremer spielt sich als Finanzausschussvorsitzender auf, als wäre er derjenige, der wüsste, wie man mit Geld umgeht. In der letzten Wahlperiode hat er zwar mit der CDU aufgezeigt, wie man haushalten kann, aber heute gibt er das Eingesparte mit der Unterstützung von SPD und Grünen mit vollen Händen am falschen Ende ohne Sinn und Verstand wieder aus. Machtbesessen muss er ja mit Birke und Giese mitziehen. Ansonsten würde die FDP ja so manchen Posten in den verschiedenen Gremien des Kreises nicht behalten können.

Norbert Bollweg

Die Aussagen des Herrn Birke im letzten Kreistag sind so schäbig, dass sich mittlerweile die eigenen Reihen im Hintergrund für dessen Aussagen schämen. Insbesondere die Heideweg-Schule in Appen-Etz als Förderzentrum für geistig und schwermehrfachbehinderte Kinder damit zu vertrösten, auf Mittel zu warten und diese auf der Sparliste zu belassen. Da es ja ein Investitionsfonds für finanzschwache Kommunen gebe, mit einem Volumen von 100 Millionen Euro vom Bund. Welcher allerdings erst noch vom Landtag beschlossen werden muss. Dafür müssen wir ja erst einmal die Mittel bekommen! Dass das Land Schleswig-Holstein mit der Mehrheit der Landesregierung von SPD, Grünen und SSW 48 finanzschwache Kommunen unterstützen wird, weiß ein Herr Birke doch schon länger. Da er ja, wie er selber sagt, so häufig zu Gesprächen in Kiel ist.
Dies ist ein Hohn. Die Schule platzt aus allen Nähten und die Kinder werden derzeit zum Teil immer noch in Containern unterrichtet. Das uns das Land die Kredite des Kreises einkürzt ist ein zusätzlicher Paukenschlag, was wir als CDU nicht einfach so hinnehmen werden. Daran kann man sehen, wie unfähig die SPD, Grüne und die Mitläufer der FDP eigentlich sind.
Ich hoffe ich konnte Ihnen und Euch kurz und knapp mitteilen, wie mühsam derzeit die politische Arbeit in den Gremien ist. Aber wir als CDU geben uns bei weitem nicht geschlagen.

Herzlichst Ihr und Euer
Norbert Bollweg
CDU-Kreistagsabgeordneter der Stadt Barmstedt und der Gemeinde Bullenkuhlen

---

IMPRESSUM
Herausgeber:
Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag
Redaktion und Produktion:
Kerstin Seyfert
Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Lindenstrasse 19
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927
Fax: 04101 / 591761
Email: newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de
www.cdu-kreistag-pinneberg.de
Fotos: CDU, Kerstin Seyfert